Andreas Bote

Zeitschrift der evangelisch-ökumenischen
Andreas Gemeinde Malta

Mai bis September 2018

Nummer 2 - 27. Jahrgang

Aus der Villa Marija
Der Geist weht, wo er will
Rückblick
Himmelfahrt
Gemeindeversammlung und
Wahl des neuen Kirchenvorstands
Was machen unsere ehemaligen Pfarrer?
Die biblisch-theologische Runde
Vorschau

„Hilfe, wir vergreisen!“ So oder ähnlich habe ich es immer wieder gehört, wenn es in Gesprächen um die Zukunft der Andreasgemeinde ging. Diesen Eindruck konnte ich auch gleich in meiner ersten Woche auf Malta haben. Kaum war ich da, schon musste ich ein sehr altes Gemeindemitglied beerdigen. Aber dieser Eindruck war dann doch nicht ganz richtig. Die Gottesdienste werden durchweg von Menschen mittleren Alters besucht. Aber andererseits stimmte er natürlich doch wieder. Auf der veralteten Webseite der Gemeinde wird immer noch Kindergottesdienst angeboten, den es aber leider schon lange nicht mehr gibt.

Auf Malta gibt es, im Unterschied zu vielen anderen Ländern, in denen Deutsche im Ausland leben, verhältnismäßig viele junge Menschen/Familien, auch mit kleinen Kindern. Das ist etwas ganz Positives. Es wurde deutlich, als ich letztes Jahr beim St. Martinsumzug dabei war, den die katholische Barbara-Gemeinde veranstaltet hatte. Das nahm ich zum Anlass, diese Familien zum Nikolaus-Nachmittag einzuladen. Und siehe, viele kamen. Das war für mich ein sichtbares und hoffnungsvolles Zeichen, dass die Andreasgemeinde durchaus nicht vergreisen muss.

Es liegt jetzt an den Verantwortlichen der Gemeinde, mit diesem „Pfund zu wuchern“, wie es im Neuen Testament heißt. Das sind zu allererst die Mitglieder des Kirchenvorstands, die im Juni neu gewählt werden. Natürlich hängt viel davon ab, ob der Pfarrer auch mit jungen Menschen und mit Familien mit Kindern arbeiten kann. Aber Pfarrer kommen und gehen. Man sollte nicht zu viel von ihnen erwarten. Es sind ja immer Pfarrer, die schon im Ruhestand sind. Und schon aufgrund des Alters fällt es ihnen sicher nicht so leicht, junge Familien anzusprechen als jungen Frauen und Männern aus dem Kirchenvorstand, die selbst Familie haben. Es liegt auch an ihnen, neue Talente in der Gemeinde zu entdecken, die in diese Arbeit ehrenamtlich mit einsteigen können. Möglichkeiten und Chancen, Menschen zu begeistern und zum Engagement zu motivieren, gibt es auf Malta genügend.

Der Anfang ist mit dem Adventsnachmittag gemacht. Weiter geht es nun mit der Facebook-Gruppe "Evangelische Gemeinde Malta" der jungen Menschen/Familien, die dadurch miteinander einander vernetzt sind. Sie kennen sich, sie informieren sich gegenseitig, sie laden ein und können sich auch gegenseitig motivieren, an Veranstaltungen teilzunehmen oder etwas Schönes in der Gemeinde oder für sie mitzugestalten. Am Heiligabend haben viele von ihnen, auch aktiv, am Familiengottesdienst teilgenommen. Bei der Gemeindewanderung im März waren wieder einige von ihnen dabei, beim Ostergottesdienst in Xemxija ebenfalls. Ein Gemeindetag mit jungen Familien wird folgen. Der Gottesdienst zum Pfingstfest wird ganz normalin der kirche gefeiert, aber mit Elementen für junge Familien.

Im Herbst wird ein neuer Pfarrer kommen. Ich für mein Teil bin lange genug im „Un-Ruhestand“ gewesen. Unsere beiden Enkelkinder in Berlin freuen sich, mehr den „Opa“ zu sehen und meine Frau ihren Mann auch... Ich möchte mich gerne wieder, allerdings nur temporär und von Nürnberg

aus, in der Ukraine engagieren, meiner „alten Heimat“. Zudem merke ich, dass mich die Halswirbelsäulen-Operation im vergangenen Jahr doch mehr Kraft gekostet hat, als ich anfangs wahr haben wollte. Ich werde also künftig noch mehr auf meinen Körper und meine Seele hören.

Das wünsche ich ebenfalls allen, die weiterhin oder künftig das Leben der Andreasgemeinde ausmachen werden. Wir haben alle immer so viel zu tun und immer so wenig Zeit..., stimmt. Aber wenn Leib und Seele aus der Balance geraden, weil wir ständig im Hamsterrad drehen, dann wird es uns eines Tages als Hypothek auf die Füße fallen. Das ist dann meistens sehr schmerzhaft. Ich könnte Ihnen aus meinem persönlichen Leben und dem als Seelsorger viele Beispiele erzählen. Wir sind eben doch mehr als nur Wesen, die essen und trinken. Wir brauchen immer wieder Rückzugsgebiete, Refugien, Oasen, in denen die Seele und der Leib auftanken können. Denn dem Glück sollte man nicht nachjagen. Man findet es in der Ruhe. Das kann auch im Gottesdienst für Klein und Groß oder bei anderen Veranstaltungen der Andreasgemeinde der Fall sein, aktiv oder passiv daran teilnehmend.

Ich wünsche Ihnen allen eine gute Zukunft auf Malta, in der Andreasgemeinde, und danke Ihnen allen für ihre freundliche Begleitung, die es mir leicht und angenehm gemacht hat, hier zu leben und zu arbeiten. Gott befohlen!

Ihr Karl-Heinz Ulrich

Der nächste Einsatzort von Pfarrer Ulrich

Dank für Kollekten

Unser ehemaliger Pfarrer Dieter Frey (siehe letzten Gemeindebrief) hält in Deutschland öfter Gottesdienste. Dabei bittet er die Gemeinden um einen Kollekte für die Andreas-Gemeinde. So bekommen wir immer wieder eine Spende von ihm überwiesen. Zuletzt waren es in diesem Monat wieder 100 €! Besonders zu erwähnen ist hier die Gemeinde Ottenhausen, mit ihrem Pfarrer Wassermann, die unsere Gemeinde immer wieder mit Spenden und Opfersammlungen unterstützt.

Wir danken sehr herzlich und wünschen der Gemeinde mit ihrem Pfarrer weiterhin Gottes Segen!

Der Geist weht, wo er will

Wild und laut geht es zu, wenn die Heilige Schrift vom Gottesgeist erzählt: Als stürmisch wehender Wind, als loderndes Feuer, fließendes Wasser, schnell dahinziehendes Wolkengebilde erscheint er in der Bibel. Bewegung. Energie. Schöpfungskraft. Das genaue Gegenbild zu Trägheit und Tod. Gottes Geist setzt Menschen in Bewegung, er inspiriert und treibt an, er bringt sie in Beziehung zu Gott und entfacht ihre Liebe und Solidarität untereinander.

„*Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm*“, heißt es im Pfingstevangelium. Dass jeder die Apostel in seiner eigenen Sprache reden hört, ist den Menschen gar nicht geheuer: „*Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos.*“ Wir verstehen unter Geist gern etwas Vornehmes, Leises: Intellekt, Verstand, die Fähigkeit, brillant zu denken und geschliffen zu formulieren. Ganz anders die Zeugen des ersten Pfingstereignisses damals in Jerusalem. Sie waren verstört, verunsichert, ja von Angst erfüllt.

Gottes Geist ist eine Gabe, die verwirrt, verändert, Leben und Hoffnung weckt. In der Schöpfungsgeschichte schwebt er über den Wassern. Der Prophet Ezechiel erzählt von einem Feld voller Totengebeine, er meint die nach Babylon verbannten Juden. Aber kaum fährt Gottes Geist in die morschen Knochen, werden sie lebendig, stellen sich voller Tatendrang auf die Füße. Jesus wird im Synagogengottesdienst in seiner Heimatstadt Nazareth behaupten: „*Der Geist des Herrn ruht auf mir*“ – und auf viel Skepsis stoßen.

Der Heilige Geist transportiert etwas von Gott zum Menschen: Leidenschaft, Sehnsucht, spirituelle Energie, Glaubenskraft. Im Geist ist Gott unter den Menschen gegenwärtig. Im Geist erfindet Gott sich neu, macht Gott sich klein, um bei den Menschen sein zu können. Aber dieser Geist „*weht, wo er will*“, niemand kann ihn pachten, er hält sich nicht an Grenzen und heilige Hierarchien, die ihn zähmen wollen. In der Geschichte des Christentums drohte der mächtig brausende Atem Gottes bald zu einem sterbensmatten Hauch zu verkümmern, aus der kräftig flatternden Himmelstaube sollte ein fügsames Haustier werden. Zum Glück gab es Gegenbewegungen, und es gibt sie bis heute.

Zum Glück schwirrt er immer noch frei herum, der Gottesgeist. Er taucht dort auf, wo man ihn nicht vermutet. Er sorgt für Überraschungen, bringt die gewohnten Abläufe durcheinander.

Christian Feldmann

www.evangtours.de
Ihr christlicher Reiseveranstalter aus Sachsen

MALTA und GOZO

Bei jeder Buchung einer Pauschalreise nach Malta über www.andreas-gemeinde-malta.de unterstützen Sie die Gemeinde mit 3% vom Reisepreis.

Malta u Pawlu! min jifridhom? -
Malta und Paulus, was kann sie trennen?
Nichts, da Jahrhunderte bezeugen: "Keine Macht kann lösen, was der Himmel verbunden hat." (C.P.)

- Maßgeschneiderte Gruppenreisen
- Unsere Standard-rundreise
- Nur Flug
- Rent a Car
- Hotels aller Kategorien
- Sport und Begegnung

Reisebüro Evangtours GmbH
Am Schlosspark 2
D-01896 Pulsnitz OT Oberlichtenau
Tel.: 035955/45888 Fax: 40006
E-mail: info@evangtours.de

Die **Faschingsfeier** war bedauerlicherweise ins Wasser gefallen. Das hatte ich gar nicht gedacht, dass so etwas auf Malta auch passieren kann... Wir wollen aber den Kontakt zu den Eltern mit kleinen Kindern nicht abreißen lassen. Darum möchten wir gern zu einem Familientag einladen.

Um den Kontakt zu unserer **italienischen Nachbargemeinde** weiter mit Leben zu erfüllen, habe ich diese am letzten Wochenende im Februar in Catania (Sizilien) besucht und dort gemeinsam mit Pfarrer Andreas Latz den Gottesdienst gehalten. Ich habe einen ganzen Arm voller Grüße von dort mitgebracht und zu übermitteln. Sie erwarten uns in möglichst großer Zahl am Wochenende 8. bis 10. Juni. Sie wollen uns dann dort mit einer ansehnlichen Kollekte überraschen, die sie bis dahin in verschiedenen Gottesdiensten gesammelt haben werden. Sie ist zweckbestimmt für den Einbau des Fahrstuhls in unserer Kirche. Ich hoffe, es melden sich noch mehr Interessenten für diesen Ausflug an (s. Kasten S14.).

Kirchen-Café nach dem Gottesdienst in Catania

Bordgottesdienst auf der Fregatte

Bordgottesdienst auf der Fregatte Sachsen am Sonntag, 28. Januar. Gleich zu Beginn des neuen Jahres lief wieder in den Grand Harbor eine deutsche Fregatte ein, dieses mal war es die SACHSEN, die hier vor Anker ging, um u.a. der Besatzung ein wenig Ruhe zu gönnen und Familien zusammen zu führen. Wieder an Bord war auch Marinepfarrer Ekkehart Woykos, mit dem uns inzwischen eine tiefe Freundschaft verbindet. Und so wurden, wie schon früher, die St. Barbara Gemeinde und die Andreas Gemeinde zum Schiffsgottesdienst mit der Besatzung eingeladen. Das war ein schöner Freiluftgottesdienst. Und ermutigt durch Pfarrer Woykos seine musikalische Trompetenbegleitung sangen alle kräftig mit. Natürlich fehlten nach dem Gottesdienst auch nicht die netten interessanten Gespräche mit der Besatzung, eine Führung durch die Fregatte und der leckere Schiffscocktail. Wir freuen uns schon aufs nächste mal und wünschen allzeit gute Fahrt.

In der Karwoche haben wir am **Gründonnerstag** abends an einer Prozession teilgenommen, zu der uns die Barbara-Gemeinde eingeladen hatte. An diesem Abend gehen viele Katholiken durch

ihre Stadt in sieben verschiedene Kirchen, um dort des letzten Abendmahls Jesu mit seinen Jüngern in Jerusalem zu gedenken. Wir trafen uns beim Dominikanerkloster in Rabat und zogen gemeinsam durch verschiedene Kirchen. Den Abschluss bildete die Kathedrale in Mdina. Überall sangen wir Verse des Passionsliedes von Paul Gerhard „O Haupt voll Blut und Wunden“. Pfarrer Ulrich und Father John lasen abwechselnd Texte aus den Abschiedsreden Jesu aus dem Johannes-Evangelium. Zudem gab Father John Erklärungen zur Geschichte der jeweiligen Kirche und zur Bedeutung dieser traditionellen Prozession.

Das **Osterfest** feierten wir inzwischen schon traditioneller Weise mit einem Gottesdienst auf einem freien Platz oberhalb des Ortes Xemxija bei Melieha. Es ist ein durchaus historischer Platz. Es gibt dort sowohl prähistorische Höhlen als auch römische Bienenstöcke und im weiteren Umkreis sogar frühchristliche Gräber mit Eucharistie-Plätzen.

Es war zwar sehr windig, aber warm genug, um den Gottesdienst in der Frühlingssonne fröhlich mitzufeiern. Neben Gemeindemitgliedern, auch Familien mit

Kindern, waren auch Gäste aus Deutschland anwesend.

Wie es zu einem Ostergottesdienst gehört, haben auch wir eine neue Osterkerze entzündet und ihrer Bestimmung für die kommenden Gottesdienste in der Andreasgemeinde übergeben. Pfarrer Ulrich hatte sie von einer Frau aus seiner früheren Nürnberger Gemeinde künstlerisch sehr

ansprechend gestalten lassen. Er überreichte sie in diesem Gottesdienst als sein persönliches Geschenk an die Gemeinde. Als Zeichen der Auferstehung leuchtete sie mit ihrem neuen Licht in das Leben aller Anwesenden. An ihr wurde dann zur Erinnerung an ihre Taufe die Kerze eines anwesenden Kindes angezündet. Den Abschluss des Gottesdienstes bildete dann ein verspätetes „Osterfrühstück“, also eher ein „Oster-Imbiss“. Auch das ist ja durchaus urchristlich. Früher feierte man das Herrenmahl (also Gottesdienst mit Abendmahl=Eucharistie) zusammen in den Häusern und aß dann gemeinsam.

Alle hatten Leckereien mitgebracht, die einvernehmlich christlich geteilt und gegessen wurden. Dabei wurden viele interessante Gespräche geführt.

Das Ganze war in seiner feierlichen Schlichtheit so beeindruckend, dass wir auch Pfingsten wieder den Gottesdienst dort feiern wollen. Dabei sollen dann mehr die Kinder im Mittelpunkt stehen (s. Kasten).

Am Sonntag, 15. April besuchte uns eine Gruppe der **deutschen evangelischen Gemeinde aus Lissabon**, unter der Leitung von Pfarrer Leif Mendrich. Er sprach auch ein Grußwort an unsere Gemeinde. Einige Teilnehmer/innen waren auch aus den der Gemeinde in Lissabon angeschlossenen anderen Gemeindeteilen gekommen, so z.B. aus Porto und der Algarve. Eine Lektorin der Lissabonner Gemeinde übernahm die Epistellesung im Gottesdienst. Nach dem Gottesdienst gab es noch viele interessante Gespräche zwischen unseren Gemeindegliedern, den „Portugiesen“ und anderen Gästen, die den Gottesdienst besucht hatten.

Deutsche evangelische Gemeinde aus Lissabon

Gemeindewanderung am 10. März

Zur Erinnerung

Förderverein Evangelische Andreas Hilfe e.V.

Für die in Deutschland lebenden Freunde und Förderer der Andreas Gemeinde in Malta steht folgendes Konto zu verfügung:

Evangelische Andreas Hilfe e.V., Kronau, Sparkasse Kraichgau,
Konto-Nr.: IBAN DE77 6635 0036 0007 0347 21, BIC: BRUSDE66XXX

Die Himmelfahrt - Christi Einsetzung in Herrlichkeit und Ehre

Zwischen den Tagen von Ostern und Pfingsten erinnern wir uns an die Himmelfahrt Jesu Christi. Lukas berichtet in der Apostelgeschichte, dass Jesus vor den Augen der Junge emporgehoben wurde und eine Wolke ihn hinwegnahm. Leider spielt die Himmelfahrt Jesu im Leben vieler Menschen, verglichen mit Weihnachten, Ostern oder Pfingsten, kaum eine Rolle.

Doch gerade die Himmelfahrt ist ein Ereignis von größter Bedeutung. Sie ist der krönende Abschluss der Erdenzeit unseres Herrn. Durch sie trat Jesus wieder in die Herrlichkeit ein, die er beim Vater hatte, bevor die Welt existierte . Dort angekommen, wurde Christus aufgenommen und ist zur Rechten Gottes erhöht worden (Apostelgeschichte 2,33). Auch Paulus bestätigt, dass ihn „*Gott über alle Maße erhöht hat*“. (Philipper 2,9). Himmelfahrt bedeutet Christi endgültige Erhöhung. Durch sie wurde ihm die Ehre und Herrlichkeit des Himmels zuteil, so dass ihn nicht nur der Vater, sondern auch die Engel im Triumph empfingen.

Der Evangelisten Markus bringt über die Himmelfahrt des Herrn noch einen weiteren Aspekt hinzu. Er schreibt in Markus 16,19 „*nachdem der Herr Jesus mit den Jüngern geredet hatte, wurde er aufgehoben gen Himmel und setzte sich zur Rechten Gottes*“. Dass Jesus zum Himmel aufgefahren ist, gibt uns Christen in dieser Zeit einen kostbaren Trost. Denn die Engel haben den Jüngern wörtlich gesagt „*dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgefahren ist, wird so wieder kommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen*“ (Apostelgeschichte 1, 11). Auch Jesus bekundete “*wenn ich hingehe und euch die Städte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid wo ich bin*“ (Johannes 14, 3).

Die Botschaft von der Himmelfahrt Jesu beinhaltet nicht nur Trost für die Zukunft sondern auch Trost für heute. Denn seit Jesus aufgefahren ist, tritt er für uns vor dem Vater ein. “*Er ist eingegangen in das Heiligtum, um jetzt für uns vor dem Angesicht Gottes Hilfe und Trost zu erbitten*“ (Hebräer 9,24). Und zuvor in Kapitel 8 heißt es „wir haben einen solchen Hohenpriester, der sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones der Majestät im Himmel“. Himmelfahrt bedeutet also, liebe Leserinnen und Leser, dass wir einen Anwalt im Himmel haben, der dort die Sachen unserer Seele bestens vertritt. Wir sind hier auf Erden nicht allein. Wir haben den Heiligen Geist hier auf Erden und wir haben den Heiland im Himmel als unseren guten Vertreter vor dem Vater. Das ist es wert, mindestens einmal im Jahr Christi Himmelfahrt zu bedenken und auch zu feiern. Dazu wünsche ich Ihnen Gottes Segen!

Ihr
Jochen Salzmann

Gemeindeversammlung und Kirchenvorstandswahl am Sonntag, 3. Juni

Alle zwei Jahre wird nach der gegenwärtig gültigen Satzung der Kirchenvorstand der Andreasgemeinde neu gewählt. Eine evangelische Kirchengemeinde ist nach demokratischem Vorbild strukturiert. Darum wird sie nicht von einem Pfarrer oder einer Pfarrerin allein geleitet. Die Geistlichen sind, wie es die Bezeichnung schon sagt, lediglich die geistlichen Leiter einer Gemeinde. Wie in einer politischen Gemeinde gibt es neben dem „Bürgermeister", der auch nicht alles allein entscheiden kann, die Gemeinderäte. Sie vertreten generell alle Gemeindemitglieder und bringen deren Anliegen in die Beratungen und Beschlussfassungen ein. Zudem sind sie, wie Minister eines Kabinetts, verantwortliche Leiter eines ihnen übertragenen Resorts. D.h., jeder/jede hat eine spezielle Aufgabe übernommen bzw. übertragen bekommen, die er/sie in Verantwortung gegenüber dem gesamten Kirchenvorstand ausführt.

Alle eingetragenen Gemeindemitglieder, die ihren Jahresbeitrag bis dahin bezahlt haben, können/sollen an der Wahl des Kirchenvorstands teilnehmen. Die Kirchenvorsteher/innen werden nach Verlesung ihres Namens per Akklamation gewählt. Ihre offizielle Einführung in ihr Amt wird am Sonntag, 24. Juni von Pfarrer Ulrich vorgenommen. In diesem Gottesdienst wird er sich gleichzeitig von der Andreasgemeinde verabschieden.

Zur Wahl stehen sechs Personen aus der Gemeinde. Fünf der bisherigen Kirchenvorsteher/innen stellen sich wieder zur Wahl. Für den ausscheidenden Joachim Salzmann wird Michael Seifert kandidieren.

Wir bitten alle Mitglieder, am 3. Juni zum Gottesdienst zu kommen und an der Gemeindeversammlung teil zu nehmen. Nach dem Gottesdienst wird der jetzige Vorsitzende des Kirchenvorstands Noel Cauchi gemeinsam mit der Schatzmeisterin Antje Bezzina den sachlichen und den finanziellen Rechenschaftsbericht ablegen und um Entlastung bitten. Danach erfolgt die Neuwahl.

Zum Abschluss laden wir herzlich zu einer Weinverkostung mit Käseplatten ein.

„Die Pauls aus Kloster Lehnin?“

Fast auf den Tag genau vor einem Jahr waren wir beide mit dem Orchester der Otto Sinfoniker Berlin bei Euch in Malta. Das Reformationsjubiläum war der Anlass für unser Konzert.

Jetzt hat Noel uns gebeten, ein paar Zeilen über uns zu schreiben, wie es uns geht, was uns bewegt, als Ruheständler im Ruhestand, die wir 2013 bis 2015 Eure Pfarrersleute waren.

Wie sind dankbar dafür, dass es uns gut geht. Wir haben nach den beiden Jahren in Malta keine Entfremdung in Familie und Freundschaft erfahren. Wir haben unsere Zeit mit Euch in der Andreasgemeinde als ein großes Geschenk wahrgenommen. Es gibt noch allerlei Kontakte hin und her.
Wir waren auf dem Laufenden bei dem Projekt Fahrstuhl, das Dieter „eingefädelt“ hatte. Es sind ja nicht nur die Erleichterungen des Aufstiegs für Euch und die Besucher der Andreasgemeinde von Vorteil. Die Verbindungen zur St. Andrews Church und zur EKD haben dadurch eine dauerhafte Bestätigung erfahren.

Hier in Kloster Lehnin (Brandenburg) sind wir sehr bald im Sommer 2015 von der Wellenbewegung der Geflüchteten erfasst worden. Es gab ein Übergangswohnheim mit mehr als 100 Menschen in unserer kleinen Gemeinde. Wir waren dabei, als sich eine Willkommensinitiative gründete. Claudia erteilt Sprachunterricht. Dieter kümmert sich um Wohnen und Beschäftigung. Die Schicksale der zumeist über die Türkei aus Syrien, Iran und Afghanistan Geflohenen haben uns sehr berührt. Wir mussten immer wieder erfahren, dass die Vernachlässigung der Integration, die bürokratischen Hürden

und die unendliche Verfahrensdauer in unserem Land eine negative Botschaft aussenden: „Ihr seid uns nicht willkommen“. Die Festung Europa wehrt sich gegen Eindringlinge. Wir erinnern uns in diesem Zusammenhang an die großartige ökumenische Zusammenarbeit in Malta mit den Jesuiten, mit der St.Andrews Church und ihrem microfinance fonds.

Wir beide haben uns altersgemäß mit Elektrofahrrädern ausgerüstet, um beweglich zu bleiben. Wir sind seit unserer Rückkehr aus Malta in eine neue Familienklasse aufgestiegen: Wir sind seit 2016 Urgroßeltern. Wir musizieren weiterhin mit den Otto-Sinfonikern: Im Herbst stehen Beethovens 4.Sinfonie und eine verschollene Sinfornie von Leo Smit, den die Nazis ermordet haben, auf dem Programm. Wir treiben reichlich Kammermusik – Streichquartett, Klaviertrio, Klarinettenquintett. Dieter meditiert am Spinnrad und Claudia im Garten – jetzt wo es endlich Frühling wird in unseren Breiten. Im Mai feiern wir unsere Goldene Hochzeit.

Für den Gemeindedienst gilt, was Paulus 1.Kor 3, 5 ff. schreibt: „So ist nun weder der pflanzt, noch der begießt etwas, aber Gott, der das Gedeihen gibt.“ Wir reihen uns dankbar ein und grüßen Euch herzlich. Vielleicht können wir Euch noch in diesem Jahr besuchen – nicht nur um den Fahrstuhl auszuprobieren. Und, wenn jemand von Euch nach Brandenburg kommen sollte, freuen wir uns über Euern Besuch. Noel kennt unsere Daten.

Claudia und Dieter Paul

Die biblisch-theologische Runde ist der Versuch, bei interessierten Christen das bei ihrer Konfirmation erworbene, aber leider oft verschütt gegangene Wissen über die Grundlagen des christlichen Glaubens frei zu legen und zu erweitern.

In der ersten Runde ging es darum, „die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede der beiden „Abrahamitischen Religionen“ deutlich zu machen. Dabei wurden vor allem die biblischen Belege aus dem Alten Testament heran gezogen. Abraham ist, wie er auch im Neuen Testament von Jesus genannt wird, der „Vater allen Glaubens“. Der Erzvater Abraham hatte zwei Söhne. Diese beiden Söhne sind quasi diejenigen, aus denen später zwei große „Völker“ entstanden. Sie stehen sich bis heute im Nahen Osten, ja eigentlich weltweit, unfriedlich und in einer nicht zu übersehenden Konkurrenz gegenüber. Dass aus ihnen die beiden großen monotheistischen Weltreligionen entstanden sind, ist eine historische und religionsgeschichtliche „Besonderheit“.

Beide berufen sich auf Abraham als ihren „Vater“. Allerdings ist der eine, Isaak, der rechtmäßige Sohn gewesen, während Ismael der außereheliche Sohn Abrahams war. Aus zwölf sehr unterschiedlichen Stämmen, mit ihren Vätern Abraham, Isaak und Jakob (später Israel) entwickelte sich ein Volk (Israel) mit der nur ihm eigenen Religionszugehörigkeit, der der Juden.

Aus dem „Stiefsohn“ Ismael hatte sich kein einheitliches Volk entwickelt. Sie werden im Alten Testament der Bibel schlicht die „Araber“ genannt. Erst der „Prophet“ Mohammed hat den anderen, sehr unterschiedlichen Völkern des Nahen Ostens, eine gemeinsame (völkische und sprachliche) arabische und eine (religiöse) muslimische Identität gegeben. Auch wenn die meisten der heutigen Muslime nichts mit den Arabern gemein haben, lesen sie doch nach Möglichkeit den Koran in der arabischen Sprache, in der er verfasst wurde. Zum dem bis auf den heutigen Tag währenden Konflikt zwischen Juden und Arabern/ Muslimen kam es aber nicht aufgrund ihrer stiefgeschwisterlichen Abstammung. Der Grund dafür liegt in der Ablehnung Mohammeds als jüdischer Prophet durch die jüdischen Gemeinden und ihre Geistlichen nach 632 n. Chr. Er gab vor, Visionen zu haben und meinte, Gott persönlich sei ihm erschienen. Diese Prophezeiungen wollte

er von den jüdischen Religionslehrern anerkannt bekommen. Diese lehnen ihn ab, weil er als Nicht-Jude kein jüdischer Prophet sein könnte. Darum gründete er seine eigene Religion.

Ein wesentliches Moment seiner neuen Religion besteht darin, dass er ab dann die Juden ablehnte und ihnen das Prädikat absprach, allein das „Volk Gottes“ zu sein. Er sagte, Gott hätte ihm offenbart, dass das Volk Israel seine Gotteskindschaft aufgrund seiner Ungläubigkeit und seines andauernden Ungehorsams verloren hätte. Gott habe sich von den Juden abgewandt. Jetzt ist nur noch der Islam die einzige und alleinige Offenbarungsreligion Gottes (Allahs). Solange das die Glaubenslehre des Islam ist, wird es keinen echten Frieden zwischen den beiden „Söhnen Abrahams“ und ihren religiösen und ethnischen Nachkommen geben können.

Die nächste Runde am Mittwoch, 18. April befasste sich mit dem Thema „Die Entstehung der christlichen aus der jüdischen Religion“.

von **Anfang Juli bis Ende August 2018**
Wir wünschen allen einen erholsamen Sommer!

Begrüssung

Die evangelisch-ökumenische Andreasgemeinde von Malta heißt alle in diesem Jahr neu auf die Insel Gekommenen (und hoffentlich Bleibenden) ganz herzlich willkommen. Wir wünschen Ihnen, dass Sie sich recht bald heimisch fühlen auf dieser schönen Insel mit ihren freundlichen Menschen.

Wir laden Sie zu allen Veranstaltungen ein, ob zu den Gottesdiensten in der Andreasgemeinde in Valletta oder zu anderen Veranstaltungen in die Villa Marija, wo auch der Pfarrer wohnt.

Wir würden uns natürlich sehr freuen, Sie bei uns begrüßen zu können. Gern bieten wir Ihnen ein wenig „Heimat in der Fremde“.

Aktuelle Informationen, über diesen Andreasboten hinaus, finden Sie unter **www.andreas-gemeinde-malta.de**. Wenn Sie uns Ihre Mail-Adresse zukommen lassen, erhalten Sie immer die aktuellsten Informationen.

Und wenn Sie irgendwann Mitglied würden, könnten Sie auch auf diese Weise die Arbeit der Andreasgemeinde unterstützen.

Familien-Picknick

Wir würden gern vor der Sommerpause noch ein Familien-Picknick veranstallten, da die Faschungsfeier leider wetterbedingt abgesagt werden mußte.

Termin und der Ort werden noch bekannt gegeben, per Rundmail und über Facebook.

SOMMERFEST

Das Sommerfest feiern wir in diesem Jahr am **30. Juni ab 19 Uhr im Hotel Vivaldi in St. Julian's** zum Abschluss des „Kirchenjahres" vor der Sommerpause, die bis Ende August dauert. Jeder darf kommen und ist herzlich eingeladen, auch Familien mit Kindern sind herzlich willkommen.
Es gibt ein BBQ Dinner zum Fixpreis von 25 €/Person. Darin enthalten sind das Essen und alle Nicht-Alkoholischen Getränke.
Es gibt Parkmöglichkeiten im Hotel und gute Busverbindungen.
Weitere informationen schicken wir noch zu seinen späteren Zeitpunkt per Email.

Einladung zur Gemeinde in Sizilien

Vom **8. bis 10. Juni** sind alle, die Interesse haben, eingeladen, mit uns nach Sizilien zu unserer Nachbargemeinde zu fahren. Wir haben eine enge Verbindung mit der Gemeinde dort und es ist eine gute Gelegenheit, den Kontakt weiter zu pflegen. Wir unterstützen uns auch gegenseitig mit Spenden für verschiedenene Projekte.

Wir schicken per Email ein Rundschreiben mit dem Program und den Kosten für die Fahrt.
Alle, die dann Interesse haben, können sich bei Pfarrer Ulrich anmelden.

Möglichkeit zur Teilnahme an Ausflügen der Barbara-Gemeinde

Am **Samstag, 19. Mai** macht die Barbara-Gemeinde unter der Leitung von Father John Sammut eine **„Pilgerfahrt"**. Das Ziel und weitere Details sind noch nicht bekannt, werden rechtzeitig vorher per Mail bekannt gegeben.

Am **Samstag, 26. Mai** macht sie einen **Ausflug zur Insel Comino**. Anmeldungen sollten mindestens eine Woche vorher erfolgt sein. Andernfalls kann Father John kein Boot für die Überfahrt bestellen. Und der Pfarrer, der die Schlüssel für die Kapelle auf Comino hat, kommt auch nur, wenn er rechtzeitig informiert wird. In der Kapelle soll es eine Feier zur Tauferinnerung geben. Im Anschluss kann man wandern und auch in der „Blue Lagoon" baden.

Anmeldung bei Father John, Email: **german.chaplaincy@gmail.com** oder per Telefon **21 42 09 70**

Anschriften

Herausgeber:
Evangelische Andreas Gemeinde Malta.

Redaktion: Susan Paris Röding, Karl-Heinz Ulrich

Auflage: 200 Exemplare (Druck: Palmyra, Birkirkara), und elektronischer Versand

Layout: Zany International Ltd

Pfarramt:
Pfr. Karl-Heinz Ulrich
Villa Marija, 57, Triq Tumas Dingli, Mosta MST 3762
Tel: (00356) 21 45 41 45 **Mob:** (00356) 99 29 21 63
E-Mail: andreasgemeinde@onvol.net
Internet: www.andreas-gemeinde-malta.de

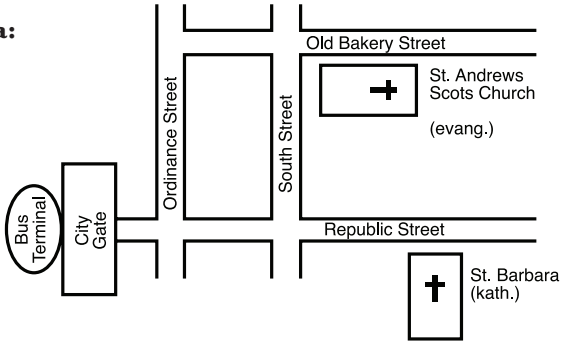
Mitglieder im Gemeindevorstand:

Antje Bezzina	21 43 17 00	Noel Cauchi	21 63 63 76
Brigitte Giesecke	99 95 73 27	Jochen Salzmann	21 55 99 02
Susan Paris Röding	21 44 28 63	Ingeborg Olm	99 46 81 61

Spendenkonto:
Bank of Valletta plc, 22 Saqqajja Square, Rabat RBT 1190, Malta
Current account (Girokonto) N° 40016171064
BIC: VALLMTMT
IBAN: MT06 VALL 2201 3000 0000 4001 6171 064.
Spendenquittungen können über die EKD ausgestellt werden.
Schecks bitte ausstellen an: „Andreas Gemeinde“.

Und so finden Sie uns in Valletta:
St. Andrews Scots Church,
Eingang South Street
St. Andrews House,
Eingang Old Bakery Street 210

Soweit nicht anders angegeben finden alle Veranstaltungen im St. Andrews House in Valletta statt.



Unsere Schwestergemeinde:
Eine römisch-katholische Messe in deutscher Sprache findet jeden Sonntag um 11 Uhr in St. Barbara, Republic Street, Valletta statt.
Father John Sammut 21 420 970.

TERMINE

So.	**6. Mai**	**10:30 Uhr**	**Gottesdienst mit Abendmahl**
Di.	8. Mai	10:30 Uhr	Literatur-Café, Valletta
Mi.	9. Mai	10:30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung (Mosta)
So.	**13. Mai**		**Besuch einer Gruppe von Pfarrer Steen**
Sa.	19. Mai		Möglichkeit zur Teilnahme an der Pilgerfahrt der Barbara Gemeinde (Bitte bis 1 Woche vorher anmelden)
So.	**20. Mai**	**10:30 Uhr**	**Pfingst-Gottesdienst, auch für Familien mit kleinen Kindern**
Do.	24. Mai	19:00 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis (Mosta, bei Father John)
Sa.	26. Mai	10:00 Uhr	Die Barbara Gemeinde macht einen Ausflug nach Comino (siehe Kasten S.14)
So.	3. Juni	10:30 Uhr	**Gottesdienst, im Anschluss Gemeindeversammlung und Wahl des neuen Kirchenvorstands**
8. bis 10. Juni			Fahrt nach Sizilien (siehe Kasten S.14)
Di.	12. Juni	10:30 Uhr	Literatur- Café, Valletta
So	**24. Juni**	**10:30 Uhr**	**Gottesdienst mit Abendmahl und Einführung des neuen Kirchenvorstands, gleichzeitig Abschied von Pfarrer Ulrich**
Do.	28. Juni	19:00 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis (Mosta, bei Father John)
Sa.	**30. Juni**	**19:00 Uhr**	**Gemeindefest (siehe Kasten S.14)**

Redaktionsschluss für den neuen Andreasboten September - November ist am 15.08.18. Erster Gottesdienst Voraussichtlich am 2. September.

Wenn Sie Interesse haben, eine Anzeige im Andreas Boten zu platzieren, können Sie entweder ein E-mail an den Pfarrer **andreasgemeinde@onvol.net** oder an die Redaktion des Andreas Boten schicken **zany@onvol.net.** Wir schicken Ihnen dann weitere Details.

ZANY INTERNATIONAL LTD
Design & Advertising Agency

Tel: 21442863, Mob: 99426633
Email: zany@onvol.net

Zeit für ein neues Image,
wir entwerfen Logos, Visitenkarten, Briefpapier oder auch eine neue Produktbrochüre. Das beste ist wir drucken auch alles was Sie brauchen.

Sie müssen nur anrufen oder ein email schicken.

Logos • Visitenkarten • Briefpapier • Prospekte • Poster • Zeitschriften • Verpackungen • Anzeigen